

## **FAUST 18+ - Fachaustausch Erwachsenen-Streetwork 18+**

### **Protokoll vom ersten Treffen (online) am 21.06.2023**

Ort: BigBlueButton  
Zeit: Mittwoch, 21.06.2023 von 9:30 bis 11:30 Uhr  
Thema: Gewalt und Eigenschutz

Vorbereitungsgruppe: Tino (Leipzig), Sabrina (Völklingen), Georg (entschuldigt) und Chrissi (Stuttgart/Tübingen)

Teilnehmende:

Erik und Hamid (Darmstadt, Werkhof e.V.) Justin und Rabea (Düren), Julia (ev. Stadtmission, Erfurt), Charlene (Caritas, Erfurt), Dörte (Bernburg), Alex, Heidi, Marie und Ella (Safe DD, Dresden), Sophie (Stendal), Miriam (Völklingen), Stadtmission Chemnitz (2 Pers., Namen unbekannt), Tobias (Saarbrücken), Lisa und Claus-Peter (Aachen), R. (Wiesbaden), Antje, Anastasija und Lisa (Aldona e.V.; Saarbrücken), Daniel (Hanau)

Insgesamt: 25 Fachkräfte (aus ca. 15 verschiedene Einrichtungen)

#### **Agenda:**

- Begrüßung
  - o Technische Hinweise
  - o Inhaltlicher Einstieg
- Kurze Vorstellungsrunde
  - o Wer seid ihr? Wo kommt ihr her? Mit welchen Gruppen arbeitet ihr?
- Austausch in Kleingruppen (60 min)
- Zusammenfassung und Ergebnissicherung im Plenum
- Rück- und Ausblick
  - o Feedback aus der Runde
  - o Wie geht's weiter? Themensammlung, Bedarfsmeldungen, Interesse an Mitarbeit im Orga-Team

#### **Ergebnissicherung bzw. Mitschrift aus den Kleingruppen**

##### **Kleingruppen-Arbeit / Breakout-Sessions**

Fragestellungen

- *Was passiert - wenn's passiert? (Habt ihr Regeln, Codewörter etc.)*
- *Was passiert danach?*
- *Welche Rahmenbedingungen gibt es bei euch?*
- *Welche Literatur /Fortbildungen/Weiterbildungen kennt ihr? Welche Veranstaltungen/weitere Termine*

## **Gruppe 1 – Moderation: Tino**

*Was tun, wenn was passiert? Gibt es Regeln, Codewörter oder sonstige Empfehlungen?*

- immer Blickkontakt/Augenkontakt mit Kolleg\*innen halten
- bei schlechtem „Bauchgefühl“ / Unwohlsein → Situation verlassen
- bei beginnender Eskalation → deeskalierende Gesprächsführung
- nicht allein (raus) gehen (Dies wurde in einem Team erst nach einem Vorkommnis mit der/dem Arbeitgeber\*in vereinbart) → d.h.: bei einem 2-er Team ist bei Urlaub, Krankheit etc. kein Streetwork möglich
- Situationen meiden, die gefährlich sind (z.B.: Abriss, Parkhäuser etc.)
- Funkgeräte mitnehmen (wird bei einem Team aus dieser Gruppe praktiziert)
- Adressat\*innengruppen analysieren und auch das Umfeld beachten
- bei größeren Gruppen: eine streetworkende Person redet/eine streetworkende Person hält sich eher zurück und beobachtet die Gruppe (Aufgabenverteilung)
- positive Adressat\*innenkontakte am Platz nutzen um zum Beispiel „schwache“ Personen zu schützen
- Codewörter vereinbaren
- im Abriss vorher bemerkbar machen und beim ersten Mal aufsuchen nicht in alle „Ecken“ schauen, sondern am Anfang Infomaterial da lassen
- bei illegalisierten Substanzen mehr Vorsicht
- sofortiger Abbruch bei Gewalt
- Polizei nur im Ausnahmefall rufen bzw. holen (Was ist ein Ausnahmefall?)

*Was passiert im Anschluss – nach einem Vorfall?*

- Analyse des Vorfalls/Ereignis auf verschiedenen Ebenen
- Reflexion im Team (Kollegiale Beratung, Fachberatung, Supervision)
- Situationsauswertung in Teambesprechung durch Zuhilfenahme eines Gedächtnisprotokolls

*Welche Rahmenbedingungen gibt es bei Euch? Was hilft euch?*

- Regelmäßige Teambesprechungen (Austausch & Vernetzung)
- Viel Erfahrungswissen

*Welche Weiterbildungen kennt ihr / habt ihr?*

- Weiterbildungen in den Bereichen
  - o Konfliktmanagement
  - o Deeskalationstraining
  - o Umgang mit Gewalt
  - o Selbstverteidigung

## Gruppe 2 – Moderation Sabrina

*Was tun, wenn was passiert? Gibt es Regeln, Codewörter oder sonstige Empfehlungen? Was passiert im Anschluss – nach einem Vorfall? Welche Rahmenbedingungen gibt es bei Euch? Was hilft euch?*

Zusammenfassung der Diskussion

- Realität im Arbeitsbereich eine andere als fachliche Standards für Streetwork dies vorsehen (u.a. unsichere Finanzierungen, Arbeiten als Einzelkämpfer\*in)
- Wenn ich alleine arbeite, wie kann das auch in Sicherheit gehen?
- kaum bis keine Gewaltschutzkonzepte seitens der Träger vorhanden
- aber in der Regel Möglichkeiten des Austausch, Supervision, Fortbildungen, etc.
- Absprachen unter Kolleg\*innen wichtig,
- Kaum bzw. nur selten Berufskleidung, um auf der Straße erkennbar zu sein;
- “stiller Alarm”, Walkie-Talkie Nutzung im Streetwork,
- sexuelle Übergriffe durch Klienten auf Sozialarbeiterin sind Thema;
- Hausverbote in der Einrichtung sind oft letztes Mittel;
- Wie gehe ich mit Gewalt und Übergriffen im Arbeitskontext um? Was macht das mit uns, wenn wir angegriffen werden?

*Welche Weiterbildungen kennt ihr / habt ihr?*

- Fort- und Weiterbildungsangebote
  - das Boot e.V. | Aktion Psychosoziale Hilfe und Selbsthilfe Leipzig
    - Deeskalationstraining und Selbstschutz, Herausforderung Gewalt
    - Link zum Kursprogramm: <https://das-boot-ggmbh.de/de/upload/2023-weiterbildung-m-aktuell-neu-neu.pdf>
  - BAKD | Bundesakademie für Kirche und Diakonie
    - Link zum Programmangebot: <https://www.ba-kd.de/programm/>

Persönliches Fazit von Sabrina:

Ich sehe den klaren Auftrag, dass a) LAG's und b) BAG's stärker hinsehen und nachbohren müssen sowie die Fachkräfte untereinander zu vernetzen. Träger brauchen Ansagen und Empfehlungen. Mitarbeiter\*innen sind oftmals den Bedingungen ausgeliefert und finden Gehör ohne Folgen. Bei der aktuellen Verjüngung durch Generationenwechsel im Arbeitsbereich (das ist keine Wertung) trage ich als erfahrene Kollegin auch dazu bei, dass Neueinsteiger\*innen zum Hinterfragen, Nachfragen, Anregen ermutigt werden. Klar sehe ich auch den Auftrag stärker an die Öffentlichkeit heranzutreten, sich zu positionieren und Forderungen zu stellen

### **Gruppe 3 – Moderation Chrissi**

*Was tun, wenn was passiert? Gibt es Regeln, Codewörter oder sonstige Empfehlungen?*

- Nicht alleine raus gehen (schwierig, wenn Fachkräfte alleine sind)
- Vernetzung und Austausch mit anderen Einrichtungen vor Ort
- keine spezifischen Codes oder Zeichen in der Gruppe, aber auf „Bauch-Gefühle“ (Unwohlsein, Beklemmung, Irritationen) reagieren und ggf. Situation verlassen;
- Streetwork bei Nacht – eher beobachtende Rolle einnehmen und gezielt mit Leuten vor Ort Kontakt aufnehmen)
- Gefahrensituationen eher meiden
- Nur im Notfall (akut) die Polizei rufen
- Keine Codewörter vorhanden

*Was passiert im Anschluss – nach einem Vorfall?*

- Vorfall / Ereignis dokumentieren (Gedächtnisprotokoll erstellen)
- Nachbesprechung (über Situation mit Kolleg\*innen sprechen)
- Mit der Situation bzw. dem Ereignis nicht alleine bleiben

*Welche Rahmenbedingungen/Angebote gibt es bei Euch? Was hilft euch?*

- Regelmäßige bis zu täglichen Teams (Austausch mit dem eigenen Team)
- Teilnahme an Selbstverteidigungskursen
- Austausch und Vernetzung vor Ort
- (Gewalt-)Schutz- und Sicherheitskonzepte, sowohl bezogen auf Adressat\*innen als auch auf Fachkräfte (gibt es jedoch nicht an allen Standorten)
- Supervision und psychologische Beratungsangebote (nicht an allen Standorten gegeben)
- „Anmeldung“ bei der Polizei, dass Kolleg\*innen unterwegs sind (u.a. Kennzeichen durchgeben bzw. gemeldet, damit es zu keinen Missverständnissen kommt) es handelt sich hier um ein Projekt im Bereich Arbeit mit Sexarbeiter\*innen (nur Frauen), weitere Infos werden nicht geteilt, es erfolgt auch keine Abmeldung

*Welche Weiterbildungen kennt ihr / habt ihr?*

- Gesprächsführung und Deeskalationstraining
- Selbstverteidigungskurs
- Gefährdungssituationen richtig einschätzen (Risikoberwertung)

### **Rückblick und Ausblick**

Insgesamt gab es viele positive Reaktionen und Rückmeldungen zu dem heutigen Treffen und Interesse an dem Format insgesamt.

Wunsch aus der Gruppe: Vorhandene (Gewalt)Schutzkonzepte zu teilen, Handout zum Umgang mit schwierigen, gewaltvollen Situationen zu erstellen

## **Themenwünsche** für nächste Austausch- und Vernetzungstreffen

- Arbeit mit Sexarbeiter\*innen
- Vernetzung (Mit wem? Wie? Und wozu?)
- Haltung (Haltung gibt Halt!)
- Straßengang
- Frauen-Streetwork (Aufsuchende Arbeit für Frauen oder von Frauen)
- Geschlechtsspezifisches Angebot nur für Sozialarbeiterinnen
- Austausch Gewaltschutzkonzepte
- Gesprächsangebot für Quer- und Neueinsteiger\*innen (siehe Angebot der Sprechstunde in NRW)

Wer hat Lust mitzumachen und sich im Vorbereitungsteam mit zu engagieren?

Lisa (LAG NRW) hat Lust und meldet Interesse an der Mitarbeit an. Sie wird in den Verteiler aufgenommen.

## **Weitere Infos und Empfehlung**

Literaturtipp: *Handbuch Konflikt- und Gewaltpädagogik*, <https://lbib.de/Handbuch-Konflikt-und-Gewaltpaedagogik-Verfahren-fuer-Schule-und-Jugendhilfe-51829>

Tipp bei Instagram: *streetwork50* (Axel Irlbauer aus München) – kurze Videos zu Standards & Prinzipien von Streetwork

## **Nächstes FAUST 18+ Treffen:**

13.10.2023, 09.30 – 11.30 Uhr, Thema: Gewaltschutzkonzepte im Kontext von Streetwork